



Energie-Control Austria für die Regulierung der
Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

vorab per Email: tarife@e-control.at

Wien, 05. November 2013
JP

**Stellungnahme zur Konsultation
Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übermittlung des Entwurfs zur GSNE-VO 2013 – Novelle 2014 und nehmen zu diesem wie folgt Stellung:

1. Erhöhung Netznutzungsentgelt

Der vorliegende Entwurf sieht unter anderem eine Erhöhung des Netznutzungsentgelts für die Einspeisung aus der Produktion ins Verteilernetz in Oberösterreich und Salzburg vor.

Konkret geplant ist eine Erhöhung für die Einspeisung aus der Produktion

- im Netzbereich Oberösterreich von derzeit 0,75 auf 1,76 EUR/kWh/h pro Jahr und pro Ausspeisepunkt sowie
- im Netzbereich Salzburg von derzeit 0,11 auf 0,60 EUR/kWh/h pro Jahr und pro Ausspeisepunkt.

Im Hinblick darauf, dass eine derart drastische Erhöhung des Netznutzungsentgelts für uns weder rechnerisch noch aus den Erläuternden Bemerkungen zur Novelle nachvollzogen werden konnte, fand am 5.11.2013 ein Besprechungstermin bei der E-Control statt.

2. Termin ECA am 5.11.2013

In diesem Termin wurde die geplante Erhöhung der Netznutzungsentgelte wie folgt dargestellt:

Im Zuge der Erstellung der GSNE-VO 2013 und der damit einhergehenden Kalkulation des Netznutzungsentgelts für die Produktion, hat die Behörde bei den Netzbetreibern die entsprechenden

Kapazitäten nachgefragt. Von diesen wurden folglich die technischen Maximalkapazitäten gemeldet, welche aber für die Kalkulation des Netznutzungsentgelts nicht relevant sind.

Unter Zugrundelegung dieser Werte wurde dann das Netznutzungsentgelt für die Produktion ermittelt.

Im Zuge der Erstellung der GSNE-VO 2013 – Novelle 2014 hat sich dann herausgestellt, dass die vertraglichen Werte, die der Produzent RAG gemeldet hat, stark von der technischen Maximalkapazität abweichen und zwar dahingehend, dass die tatsächlichen vertraglichen Werte um ein vielfaches geringer sind. Dementsprechend hat sich bei der Aufteilung des Netznutzungsentgelts der Divisor geändert, wodurch die spezifischen Tarife massiv erhöht wurden. Dieser Systematik folgend kommt man zu dem Ergebnis, dass das Systemnutzungsentgelt bei sinkender Produktion immer mehr steigt.

Aufgrund der Abweichung zwischen der technischen Maximalkapazität und den vertraglichen Werten im Jahr 2013, wird es zudem im Zuge der Aufrollung im Jahr 2015 noch zu weiteren Erhöhungen des Netznutzungsentgelts für die Einspeisung aus der Produktion kommen.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die Produktion hinkünftig mit drastischen Mehrkosten pro ausgespeister KWh konfrontiert wird. Das führt bei sinkenden Produktionsmengen dazu, dass die Inlandsproduktion auf kurz oder lang nicht mehr wirtschaftlich ist und somit zur Einstellung der Inlandsproduktion.


3. Lösungsansätze


Wir begrüßen die von der E-Control im Gespräch vom 5.11.2013, für das Jahr 2014 in Aussicht gestellte Evaluierung des bestehenden Systems. Wir sind der Ansicht, dass diese verdeutlichen wird, dass die derzeit vorgesehene Verteilung des Netznutzungsentgelts nicht (mehr) den tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten entspricht. Dies insbesondere, da das System, wie es derzeit vorgesehen ist, hinkünftig, noch weitere (drastische) Erhöhungen des Netznutzungsentgelts für die Produktion vorsieht, was – wie ausgeführt – das Ende der Inlandsproduktion nach sich ziehen würde. Im Übrigen sind wir gerne bereit, der E-Control die für die Evaluierung notwendigen entsprechenden Daten zur Verfügung zu stellen.

Wie bereits am 05.11.2013 besprochen, wäre es aus unserer Sicht aufgrund der massiven Erhöhung des Netznutzungsentgelts für die Einspeisung aus der Produktion, wünschenswert, quasi als „Sofortmaßnahme“, lediglich eine stufenweise Anhebung über die Jahre 2014, 2015 und 2016 vorzunehmen, um den Kalkulationsfehler für das Jahr 2013 auszugleichen.

Wir ersuchen höflich um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
ROHÖL-AUFSUCHUNGS AKTIENGESSELLSCHAFT


DI Markus Mitteregger


ppa. Mag. Gabriele Windisch